

nächst auf lange Sicht gedacht. Eben aber konnte die »Kölnische Volkszeitung« in ihrem Wirtschaftsteil schreiben:

Schneller als erwartet nimmt der Funk'sche Plan, wonach künftig der europäische Zahlungsverkehr nicht mehr von Land zu Land, sondern über eine Zentralstelle in Berlin abgewickelt werden sollte, Gestalt an. Die Durchführung des Plans geschieht im vollen Einvernehmen mit Italien; in diesen Tagen wurde mit unserem Achsenpartner vereinbart, daß in Zukunft Zahlungen zwischen Italien einerseits, Belgien, den Niederlanden, Norwegen und Luxemburg andererseits über das deutsch-italienische Clearing abgewickelt werden. Dabei ist gleichgültig, ob es sich um Zahlungen aus neuen oder alten Geschäften handelt. Über das italienische Clearingkonto in Berlin werden neben Warenlieferungen und Nebenkosten, Spesen, Patentgebühren usw. auch die Seefrachten zwischen Italien und Belgien, Holland, Norwegen sowie Frachten auf den Fluglinien verrechnet. Italien braucht künftig seine Forderungen und Verpflichtungen nicht mehr mit jedem einzelnen dieser Länder zu verrechnen, sondern kann sämtliche Zahlungen in einem Zuge über Berlin aufrechnen. Auch zwischen einigen anderen Staaten sind bereits Vereinbarungen getroffen worden, ihren Zahlungsverkehr über Berlin laufen zu lassen. So wird der Zahlungsverkehr zwischen Jugoslawien und den Niederlanden, zwischen Schweden und den Niederlanden sowie zwischen Finnland und Norwegen über die Deutsche Verrechnungskasse in Berlin abgewickelt, jedoch nur für neue Geschäfte, während alte noch direkt verrechnet werden. Mit der Schweiz und Ungarn laufen zur Zeit Verhandlungen, um sie ebenfalls an die Clearingzentrale Berlin anzuschließen. Mit Griechenland und Jugoslawien stehen Verhandlungen bevor. Es wideln heute bereits sieben außerdeutsche Länder (Italien, Jugoslawien, Finnland, Schweden, Norwegen, Niederlande und Belgien) ihren Zahlungsverkehr mit gewissen Ländern über Berlin ab. Der multilaterale Zahlungsverkehr hat damit begonnen. Reichsminister Funk hat in Wien weitere Vereinfachungen des Verrechnungsverkehrs, so die Abkürzung der Wartefristen, in Rechnung gestellt. Dadurch wird der Nutzen des Berliner Clearings gegenüber dem jetzigen System für die Beteiligten noch augenfälliger werden.

Die Darstellung deckt sich mit den Ausführungen, die auch sonst in der Presse gebracht werden. Der deutsche Buchhandel kann sich dabei der Tatsache erinnern, daß er sich auch einmal schon vor gut hundert Jahren zur Zeit der vielen Vaterländer in der »Börse«, auf die heute noch der Name Börsenverein, seiner von Anfang an großdeutsch orientierten Standesorganisation, verweist, sowie den sonstigen Einrichtungen des Kommissionsplatzes Leipzig solche Clearingmöglichkeiten geschaffen hatte, um die Schwierigkeiten der damaligen Währungszersplitterung und -unsicherheit auszugleichen. Selbst eine eigene Verrechnungswährung gehörte dazu. Sie haben sich bestens bewährt, bis sie durch die Herstellung der Reichseinheit und ihre Folgen entbehrlich wurden. Auch diese Erinnerung aber darf als ein Beweis dafür angezogen werden, nicht nur, daß so etwas »geht«, sondern auch dafür, daß deutsche Erfindungsgabe und Organisationsfähigkeit noch immer imstande waren, auch noch so große Schwierigkeiten zu überwinden. Der deutsche Buchhandel wird aber auch die sich anbahnende neue Organisation des europäischen Wirtschaftsverkehrs sorgsam studieren müssen, weil ihm selbst in diesem Rahmen neue Aufgaben zuwachsen.

Der französische Buchhandel beginnt — nach den neuesten Meldungen aus Paris — sich auf die veränderte Lage umzustellen. Das Interesse für Bücher ist im Steigen begriffen. Es wendet sich zunehmend ernsteren Veröffentlichungen mit technischem und wissenschaftlichem Inhalt, geschichtlichen oder philosophischen Schriften zu. Bloße Unterhaltungslektüre wird weniger gefragt. Das kann aber auch darauf zurückzuführen sein, daß Neuerscheinungen auf diesem Gebiet infolge des Krieges so gut wie völlig ausgefallen sind. Die Neuproduktion bereitet sich aber vor und scheint, da die meisten Verlagsanstalten infolge der bisherigen Drosselung ihres Betriebes noch über Papiervorräte verfügen dürften, gut in Gang zu kommen. Die Scheidung zwischen besetztem und unbesetztem Gebiet bereitet jedoch gewisse Schwierigkeiten. Bekanntlich besaß Frankreich seit langem neben Paris keinen irgendwie bedeutenden Verlagsplatz mehr. Infolgedessen fehlen für Versuche, im unbesetzten Gebiet Ersatz für Paris zu schaffen, alle Voraussetzungen. Für die Versorgung des unbesetzten Gebietes aber von Paris aus ergeben sich Verkehrsschwierigkeiten, die weniger auf den reinen Transportverhältnissen als vor allem auf der Struktur und der Arbeitsweise des franzö-

sischen Buchhandels beruhen. Auch die Verteilung war ja in Paris zentralisiert, sodaß die Selbstversorgung des unbesetzten Gebietes nicht nur durch den Mangel an entsprechenden Verlagsbetrieben, sondern auch durch das Fehlen des gewohnten Verteilungsapparates scheitern könnte. Unter allen Umständen wird sich der französische Buchhandel in seiner Arbeit bis auf weiteres auf Frankreich selbst beschränken müssen. Allenfalls wird er noch das Kolonialgebiet erreichen können, kaum aber das übrige Ausland.

Der deutsche Buchhandel hält, wie aus den Veröffentlichungen im Börsenblatt zu erkennen ist, seinen Betrieb durchaus aufrecht und scheint ihn sogar schon wieder zu steigern. Während die Neuanmeldungen in der ersten Hälfte des Jahres 1940 rund 85 % der Vorjahresproduktion ausmachten, ist dieser Satz im letzten Monat schon auf 87 % angewachsen, nachdem diese steigende Tendenz schon seit einiger Zeit zu bemerken war. Die Versorgung für das kommende Weihnachtsgeschäft dürfte also ausreichend werden; denn die geringfügige Differenz entspricht ja im Grunde lediglich dem früher ständig vertretenen Wunsche nach einer Eindämmung der Überproduktion. Außerdem ist aber zu bedenken, daß die übersteigerte Neuigkeitenproduktion in früheren Jahren manche wertvolle Erscheinung ungerechtfertigterweise in den Hintergrund gedrängt hat, aus dem sie jetzt wieder hervorgeholt werden kann. Hier eröffnet sich gerade auch dem verantwortungsbewussten und literaturkundigen Buchhändler die schöne Aufgabe, solche wertvollen Erzeugnisse der früheren Verlagsunternehmung aufzuspüren und den unzweifelhaft gerade auch dafür vorhandenen Interessenten zuzuführen. Nicht nur, daß so mancher Wunsch in für alle Beteiligten beglückender Weise erfüllt werden können, es wird auch manches in der Systemzeit begangene Unrecht nachträglich noch wieder gutgemacht werden können.

In Ergänzung früherer Veröffentlichungen an dieser Stelle seien nachstehend für die Marktanalyse des Buchhandels sicher fruchtbar zu verwendende Zahlen aus letzten statistischen Veröffentlichungen angeführt. Sie betreffen die Beamten, Angestellten und Arbeiter der gemeindlichen Verwaltung.

Personal der Gemeinden und Gemeindeverbände am 30. September 1938	Beamte	Angestellte	Arbeiter
Verwaltungszweig	Anzahl	Anzahl	Anzahl
<b>Kämmereiverwaltungen</b>			
Allgemeine Verwaltung . . . . .	32 886	35 633	10 771
Polizei . . . . .	24 108	7 006	7 979
Schulwesen . . . . .			
Allgemeine Schulverwaltung . . . . .	1 809	1 182	224
Lehrpersonen an Volksschulen . . . . .	94 451	780	—
Lehrpersonen an den übrigen Schulen . . . . .	37 076	3 069	—
Sonstiges Personal an Schulen . . . . .	3 725	5 259	23 310
Kultur- und Gemeinschaftspflege . . . . .	2 187	10 174	7 073
Fürsorgewesen und Jugendhilfe . . . . .	18 468	21 938	8 425
Gesundheitswesen . . . . .	17 909	28 973	33 698
Volls- und Jugendberufshilfe . . . . .	259	440	1 590
Bau-, Wohnungs- und Siedlungswesen . . . . .			
Allgemeine Bauverwaltung <sup>1)</sup> . . . . .	7 341	8 178	6 447
Wohnungs- und Siedlungswesen . . . . .	1 296	2 089	1 824
Tiefbauverwaltung <sup>2)</sup> . . . . .	7 260	5 341	55 417
Öffentl. Einrichtungen u. Wirtschaftsförderung	26 517	37 708	89 965
Allg. Verwaltung der wirtschaftl. Unternehmen	652	1 167	584
Allgemeine Finanzverwaltung, Steuerverwaltung, Kassenverwaltung . . . . .	28 308	20 991	956
Zusammen:	304 252	189 928	257 263
<b>Erwerbsvermögen (Wirtschaftliche Unternehmen, Allgem. Grundvermögen, Sondervermögen)</b>			
Versorgungsbetriebe . . . . .	8 651	20 365	55 031
Kombinierte Versorgungs- u. Verkehrsunternehmen . . . . .	879	4 209	11 398
Sonstige Eigenbetriebe . . . . .	9 546	11 481	85 218
Allgem. Grundvermögen, Sondervermögen <sup>3)</sup>	335	393	1 392
Zusammen:	19 411	36 448	153 039
Abrißes Personal . . . . .	2 151	2 382	7 079
<b>Gesamtpersonal</b>	<b>325 814</b>	<b>228 758</b>	<b>417 381</b>

<sup>1)</sup> Einschl. Bauhof, Städtebau und Planung, Vermessungswesen, Hochbauverwaltung (einschl. Maschinenwesen). — <sup>2)</sup> Allgemeine Tiefbauverwaltung, Straßen, Wege, Plätze, Brücken, Wasserläufe und Wasserbau. — <sup>3)</sup> Gemeindefondsvermögen ist das Gemeindevermögen (Allmende, Bürgerneben) und das Gemeindefondsvermögen.

**In der Gliederung nach Gemeinden und Gemeindeverbänden entfallen:**

	bei den Kämmerei-verwaltungen auf		beim Erwerbs-vermögen auf		beim Gesamt-personal auf	
	Gem. v. S.	Gv.	Gem. v. S.	Gv.	Gem. v. S.	Gv.
Beamte . . . . .	80,1	10,9	97,6	2,4	89,4	10,6
Angestellte . . . . .	75,2	24,8	96,5	3,5	78,1	21,9
Beamte und Angestellte . . . . .	83,8	16,2	98,9	1,1	84,7	15,3
Arbeiter . . . . .	86,6	13,4	97,6	2,4	89,9	10,1
Insgesamt:	84,7	15,3	97,4	2,6	86,9	13,1